



Ausgabe Nr. **48**

November 2004

Mitteilungen

für alle angeschlossenen Schützenbruderschaften, Schützengemeinschaften, Schützengesellschaften und Schützenvereine

Aus dem Inhalt:

Grußwort des SSB zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

19. Bundesschützenfest vom 17. bis 19. September 2004 in Menden

Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder

Chronik des SSB zum 75jährigen Bestehen ist wieder lieferbar

Aus dem Bundesvorstand

Rückblick auf das Bundesschützenfest 2004 in Menden
Viele Vereine nahmen Spendenaufruf wieder nicht ernst
Wartezeiten bei der Abfahrt der Busse wohl kaum zu vermeiden

Kriterien für die Verleihung des "Ordens für hervorragende Verdienste" geändert

Dirk Dönneweg tritt Nachfolge des verstorbenen Bundessportleiters Günter Weber an

Nächster Sachkundelehrgang für das traditionelle Vogelschießen findet im Frühjahr 2005 statt

Aus den Kreisschützenbünden

25. Bundespokalschießen des SSB

Präsidien der Schützenbünde in NRW trafen sich in Dortmund

55. Westfälischer Schützentag in Oerlinghausen

Aus der EGS

Schützenvereine und Steuern

Bundesgeschäftsstelle vom 3. Januar bis 15. Februar 2005 nicht besetzt

Grußwort zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

In wenigen Tagen werden wir das Jahr 2004 beschließen. Sicher halten viele Menschen Rückblick und rufen sich noch einmal in Erinnerung, was in diesem Jahr an Ereignissen geschehen ist.

Einige möchten wir hier erwähnen: Im Januar wurde die Praxisgebühr eingeführt, im Februar gibt Bundeskanzler Schröder den SPD Parteivorsitz an Franz Müntefering weiter, im Mai wurde die EU um 10 Mitgliedsstaaten erweitert, im Juni feiert der FC Schalke 04 sein 100-jähriges Jubiläum, im August fanden die Olympischen Spiele in Athen statt, der Frühherbst war geprägt von den Krisen bei Karstadt und Opel, im November wurde George W. Bush wieder zum Präsidenten der USA gewählt und Jassir Arafat starb.

In diesem Jahr 2004 hat der SSB sein 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Am 06. Februar trafen wir uns zur Auftaktveranstaltung im „Hotel zur Post“ in Wenholthausen, wo 1929 der SSB gegründet wurde.

Die Schützenjugend im SSB konnte bei fast 1.000-köpfiger Beteiligung aus Anlass des Jubiläums am 8. Mai ihren ersten Bundesjungschützentag in Fort Fun feiern – ein gelungener Tag. Am 05. Juni haben wir dieses Jubiläum mit einem Festhochamt und einem Festakt in Medebach begangen.

Ein weiterer Höhepunkt für uns Schützen war das Bundesschützenfest vom 17. bis 19. September in Menden.

Am 10. Dezember beschließt der Bundesvorstand dieses Jubiläumsjahr mit einem Dank-Gottesdienst in der Abtei Königsmünster in Meschede.

So dürfen wir dieses Jahr in Gottes Hände legen und ihn bitten, er möge unser Tun mit seinem Segen begleiten.

Wichtig ist, dass wir unser Leben in Gott festmachen und bei all unserem Tun die Verbindung nach „oben“ nicht abreißen.

Eine Fabel erzählt: „Eines Morgens glitt vom hohen Baum an einem festen Faden die Spinne herunter. Unter dem Gebüsch baute sie ihr Netz, das sie im Laufe des Tages immer großartiger ausbaute und mit dem sie reiche Beute fing. Als es Abend geworden war, lief sie ihr Netz noch einmal ab und fand es herrlich. Da entdeckte sie auch wieder den Faden nach oben, den sie über ihrer betriebsamen Geschäftigkeit ganz vergessen hatte. Doch jetzt verstand sie nicht mehr, wozu der dienen sollte. Sie hielt ihn für überflüssig und biss ihn kurzerhand ab. Sofort fiel das Netz über ihr zusammen, wickelte sich um sie wie ein nasser Lappen und erstickte sie.“

Im Buch Jesaja im 63. Kapitel lesen wir, wie das Volk Israel nach dem babylonischen Exil wieder in seiner Heimat angekommen ist, alles schien sich wieder einzurenken, das Leben ging wieder seinen gewohnten Gang. Und wie so oft im alltäglichen Leben, gingen sie ihren Alltagsgeschäften wieder nach, kümmerten sich um alles Mögliche und rissen dabei den Faden nach oben ab, d. h., sie rissen den Kontakt zu Gott ab. Da wird Jesaja genau so deutlich wie die Fabel von der Spinne: Dort, wo der Faden nach oben abgerissen wird, geht das Leben kaputt. Dort, wo die Beziehung zu Gott nicht mehr da ist, wird auch die Beziehung der Menschen untereinander gestört. Dort, wo sich der Mensch mit sich selbst zufrieden gibt, wird das Leben faul und morsch – wie ein alter Baumstamm, der zwar nach außen hin noch ganz gesund aussieht, im Inneren aber voller Würmer ist.

Wie so oft im Leben, vergessen die Menschen Gott, wenn es ihnen gut geht. Und wenn Gott in Vergessenheit gerät, geht es den Menschen nicht lange gut. Diese Erfahrungen machen Menschen heute genauso wie Jesaja, fünf Jahrhunderte vor Christi Geburt. Wir leben in einer Welt, in der Gott keine große Rolle mehr spielt, in der sich viele Menschen zufrieden geben mit dem, was sie selbst leisten und leisten können.

Die Adventszeit lädt uns ein, wieder neu die Frage nach Gott in unserem Leben zu stellen. Ein altes Adventslied will da einige Hilfen an die Hand geben, das Lied „Es kommt ein Schiff geladen...“ (Gotteslob Nr. 114, Evangelisches Gesangbuch Nr. 8). Dieser Text aus dem 15. Jahrhundert wurde in Salzburg verfasst.

Als die Menschen vor 500 Jahren dieses Lied gesungen haben, erwarteten sie von Gott die Wende ihres Lebens. Dieser Jesus ist die „teure Last“ des Schiffes. Von ihm bekommen die Menschen am Ufer des Flusses die Antwort: Gott macht dein Leben heil. Er spielt nicht mit deinen Sehnsüchten und Hoffnungen.

Das Schiff legt am Ufer an, singt unser Lied. Das heißt, ganz nah, hautnah, will Gott dir mit seinem Trost und seiner Antwort kommen.

Nach Gott Ausschau halten – das kann für uns sehr konkret werden. Das kann heißen: sich Zeit nehmen für besinnliche Stunden im Advent, das kann heißen, den Fernseher öfter einmal auslassen und stattdessen die Lichter am Adventskranz anzünden und mit Gott beten. Wer Gott finden will, muss sich auf die Suche machen.

Es liegt an uns, was wir aus der Adventszeit machen. Wir können es machen, wie die Spinne in unserer Fabel: Wir können uns in Hektik und Betriebsamkeit verstricken, alle Äußerlichkeiten erledigen, für Verwandte und Freunde großartige Geschenke aussuchen, zig Weihnachtsfeiern hinter uns bringen – und dann an den Weihnachtstagen ausgelaugt und fertig sein.

Wir können es aber auch versuchen – besonders jetzt im Advent – wie die Menschen damals nach dem Schiff Ausschau zu halten, in dem uns die Antwort Gottes gebracht wird. Die Adventszeit lädt uns ein, unsere Augen und Herzen zu öffnen, damit wir Gott auf unserem Lebensweg finden.

Wir danken allen Schützenbrüdern und Schützenschwestern für ihr Engagement im Schützenwesen und wünschen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2005 Gottes Segen.

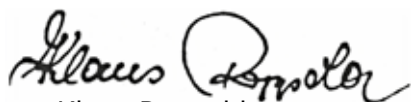
Meschede, im November 2004



Heinz-Dieter Quadbeck
Superintendent i. R.



Richard Steilmann
Bundespräses



Klaus Rappold
Bundesoberst



Peter Hengesbach
Bundesgeschäftsführer

19. Bundesschützenfest vom 17. bis 19. September 2004 in Menden

Bericht des Pressesprechers der Region I der EGS, Gebhard Gohla, Peine, zum Bundesschützenfest

(Anstelle eines eigenen Berichtes, wird hier mit freundlicher Genehmigung von Gebhard Gohla dessen Bericht über das Bundesschützenfest abgedruckt)

Zu Gast im Sauerland

Seit dem Europaschützenfest in Lippstadt bin ich immer wieder über die großen Feste der Schützen im Sauerland begeistert.

Die hervorragende Organisation die mich beim Europaschützenfest in Medebach beeindruckte, konnte ich nun beim 19. Bundesschützenfest in Menden wieder erleben.

Es war schon eine gute Wahl des SSB, die Ausrichtung des Festes dem Mendener Bürger – Schützen - Verein von 1604 e. V. zu übertragen.

Nach 3 Jahren der Vorbereitung wurde das von **Gerd Rosier** und seinen Schützenbrüdern organisierte Bundesschützenfest am Freitag, dem 17. September von SSB - Bundesoberst **Klaus Rappold** er

öffnet. Drei tolle Schützentage für Menden begannen.

Bundesjungschützenkönig wurde in Rekordzeit ermittelt

Der Jungschützenkönig wurde in der Rekordzeit von 20 Minuten ermittelt und heißt **Sven Johanson**, 18 Jahre jung, von der Neuenrader Schützengesellschaft.

Dass der 36. Schuss bereits das Jungkönigsschießen beendete war für die nachfolgenden Schützen etwas schade und wie **Engelbert Sauer**, Oberst des MBSV und Mitorganisator des Festes, sagte, eine große Überraschung.

Riesengroße Beteiligung beim ökumenischen Gottesdienst am Samstag

Superintendent i. R. **Heinz-Dieter Quadbeck** und SSB-Bundespräses **Richard Steilmann** freuten sich am Samstagnachmittag, dass sich so viele Schützinnen und Schützen zum ökumenischen Gottesdienst im Festzelt eingefunden hatten. Dicht gedrängt erlebten die fast 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine bemerkenswerte Andacht.

Bundeskönigsschießen – weiterer Höhepunkt

Dann ein weiterer Höhepunkt - das Königsschießen, der 159. Schuss schaffte Klarheit: **Robert Lange** aus Schmerlecke-Sehringhausen (Erwitte) gelang, es den Rest des Vogels abzuschießen, er wurde Bundes-schützenkönig.

Es folgte die Proklamation der Könige durch den **Bundesoberst Klaus Rappold** und danach der „Große Zapfenstreich“ ein beeindruckendes Erlebnis für alle die dabei waren.

30.000 Besucher beim Festzug am Sonntag

Am Sonntag kam dann die Bewährungsprobe, 30 000 Besucher strömten nach Menden. Jetzt sollte sich herausstellen, ob die Organisatoren alles bedacht hatten und - sie hatten.

Der Große Festzug begann pünktlich um 14 Uhr. Den Zuschauern bot sich ein tolles Bild. 1000 Musiker in 61 Musikkapellen und Spielmannszügen sorgten für die 10 000 teilnehmenden Schützen für die richtige Musik zum Marschieren. Unter großem Applaus der Zuschauer wurde das **Bundeskönigspaar Bettina und Robert Lange** begrüßt, für sie sicher ein Erlebnis an das sie gern zurück denken werden.

Dem Bundesvorstand und den Ehrengästen auf dem Balkon des Alten Rathauses bot sich ein farbenprächtiges Bild der vorbeimarschierenden Schützen mit ihren Damen. Könige und Königinnen mit ihrem Hofstaat in wunderschönen Kleidern strahlten eine Fröhlichkeit aus, die sich auf Zuschauer und Gäste übertrug und auf dem Rathausbalkon zu spüren war. Auf dem Balkon verfolgten den Festmarsch mit großem Interesse das **Bundeskönigspaar Bettina und Robert Lange**, **MBSV-Vorsitzender Gerd Rosier**, **Landrat Aloys Stepphuhn**, **Bürgermeister Rudolf Düppe**, **Landtagsabgeordneter Hubert Schulte**, **Bundesoberst Klaus Rappold**, **Ehrenbundesoberst Paul Habel**, **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach**, **EGS-Sekretär Lothar Heupts**, **EGS-Vizepräsident Bernd Hellwig** und **EGS-Regionalsekretär Ernst Soboll**.

Ein besonderer Dank an Moderator **Gerd Schmidt** der sich schon Wochen vorher auf diesen Festzug vorbereitet hatte und jede teilnehmende Gruppe mit einem besonderen Kommentar vorstellte. Nur so kann man es sich erklären, dass die Zuschauer 3 ½ Stunden ausgehalten haben um auch die letzten Schützen-gruppen mit Applaus zu belohnen. Am Ende der Marschstrecke erwartete Aktive und Gäste ein 6000 m² großes Riesenzelt. Hier wurde dann ausgelassen gefeiert und so manchem Organisator schmeckte nach dieser gelungenen Veranstaltung das Bier besonders gut.

Die sympathische **Margaret Rosier** stellte fest „Nach diesem schönen Fest kann ich nur sagen - die Mühe hat sich gelohnt!“

Wer dabei war, kann dieses nur bestätigen. Ein wunderschönes friedliches Fest auf welches die Schützen in Menden und im Sauerland stolz sein können.

Danke, dass ich dabei sein durfte.

EGS-Pressesprecher Region 1

Gebhard Gohla

Dank des MBSV an die zahllosen Helferinnen und Helfer sowie die zahlreichen Gäste

Nachlese zum 19. Bundesschützenfest vom 17. bis 19. September in Menden: Der Mendener Bürger – Schützen - Verein von 1604 e.V. dankt allen Gästen

„Das Bundesschützenfest des Sauerländer Schützenbundes in Menden vom 17. bis 19. September, dessen Ausrichter der Mendener Bürger-Schützen-Verein von 1604 e.V. war, war ein toller Erfolg und ein würdiger Abschluss unserer Feierlichkeiten im Festjahr zum 400jährigen Jubiläum des MBSV“, stimmen der 1. Vorsitzende des MBSV, **Gerd Rosier**, und Oberst **Engelbert Sauer** überein.

Im Jubiläumsjahr zum 75-jährigen Bestehen des Sauerländer Schützenbundes konnten deutlich mehr als 10.000 Schützen als Teilnehmer am Großen Festumzug in der Hönnestadt begrüßt werden. Ihnen danken der Vorstand und das Offizierkorps des MBSV für ihr Kommen: „Die Schützen des Sauerlandes boten den Mendener Bürgerinnen und Bürgern und allen Gästen an den drei Festtagen und besonders beim Großen Festzug ein grandioses Bild vor einer prächtigen Kulisse dar.“

Oberst **Engelbert Sauer** führt an, dass die Durchführung eines solchen Festes ohne die Mithilfe zahlloser Bürger, Vereine, Firmen und Institutionen nicht möglich sei.

Besonderer Dank in der Vorbereitung des Festes gelte der Verwaltung der Stadt Menden, der Schulleitung des Hönne-Berufskollegs, der Walburgis-Gemeinde und der umliegenden Firmen, ohne deren Mitwirkung die Nutzung der Balver Straße für den großen Festumzug am Sonntag und die des Festplatzes an der Werler Straße nicht möglich gewesen wäre.

Den Anliegern am Antreteplatz und am Festgelände dankte er für die große Geduld. Gleichzeitig dankte er den Vereinsmitgliedern und den Offizieren für die hervorragende Planung der Festtage im Vorfeld. Die Mitarbeit der befreundeten Schützenvereine, allen voran der Schützen aus Lendringsen und Holzen – Böspende - Landwehr, zeuge vom starken Zusammenhalt der Schützen in Menden. Der Polizei, den Helfern des Deutschen Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Menden gelte der Dank des MBSV für den reibungslosen Ablauf des Bundesschützenfestes.

Gerd Rosier: „Nicht vergessen dürfen wir die Mendener Bürgerinnen und Bürger. Ihnen und den zigtausend Gästen gebührt unser Dank für die freundliche Aufnahme der Schützinnen und Schützen aus dem gesamten Sauerland in unserer Hönnestadt. So war auch der Festzug am Sonntag bei bestem Kaiserwetter für die Teilnehmer und Zuschauer ein toller Erfolg.“

Oberst **Engelbert Sauer** fügt noch an, dass bei dieser Aufzählung sehr wahrscheinlich unzählige helfende Hände vergessen worden sind: „Auch ihnen sei an dieser Stelle recht herzlich für ihr großes Engagement gedankt.“

Der Vorstand und das Offizierkorps des MBSV freuen sich auf ein Wiedersehen beim 20. Bundesschützenfest in Warstein und wünschen der Schützengesellschaft Warstein gutes Gelingen.

Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder

Seit Juli 2004 wurden nachstehende Schützenbrüder mit den höchsten Orden und Ehrenzeichen des SSB ausgezeichnet:

Großer Wappenteller des Sauerländer Schützenbundes e. V.

4. Juli 2004

Oliver Krafft

Kassierer und stellv. Kompanieführer der St. Sebastian Schützenbruderschaft 1766 e. V. Oeventrop
Kreisschützenbund Arnsberg

10. Juli 2004

Franz Winter

Hallenwart der Schützenbruderschaft St. Sebastian Endorf
Kreisschützenbund Arnsberg

10. Juli 2004

Hermann Schwartpaul

Beisitzer und Hallenwart der Schützenbruderschaft Heilige Drei Könige Garbeck
Kreisschützenbund Arnsberg

10. Juli 2004

Willi Gieselmann

Ehrevorsitzender der Schützenbruderschaft Ramsbeck
Kreisschützenbund Meschede

17. Juli 2004

Wilhelm Drüeke

Jubelkönig (50 Jahre) und Jubelkaiser (40 Jahre) beim Schützenverein St. Margareta e. V. Ennes
Kreisschützenbund Olpe

25. Juli 2004

Werner Muckermann

Oberst und 1. Vorsitzender der Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte
Kreisschützenbund Brilon

25. Juli 2004

Willi Ottersbach

Jubelkönig (50 Jahre) Schützenverein St. Siegfried 1924 e. V. Sondern
Kreisschützenbund Olpe

08. Aug. 2004

August Jansen

Ehem. Offizier der St. Laurentius Schützenbruderschaft Rösenbeck
Kreisschützenbund Brilon

08. Aug. 2004

Rudolf Greitemann

1. Zugoffizier Schützenverein St. Augustinus Neu-Listernohl 1893 e. V.
Kreisschützenbund Olpe

08. Aug. 2004

Günter Schnüttgen

Kaiseroffizier Schützenverein St. Augustinus Neu-Listernohl 1893 e. V.
Kreisschützenbund Olpe

Nachzuholen sind noch folgende Auszeichnungen mit dem Großen Wappenteller des SSB:

06. Juni 2004

Hans-Peter Pack

1. Vorsitzender der St. Josef Schützenbruderschaft 1820 Scharfenberg
Kreisschützenbund Brilon

06. Juni 2004

Herbert Mast

Ehrenhauptmann der St. Josef Schützenbruderschaft 1820 Scharfenberg
Kreisschützenbund Brilon

06. Juni 2004

Manfred Westerwinter

St. Josef Schützenbruderschaft 1820 Scharfenberg
Kreisschützenbund Brilon

25. Juni 2004

Siegfried Müller

1. Vorsitzender des St. Rochus Schützenvereins Lütringhausen e. V., gegr. 1904
Kreisschützenbund Olpe

27. Juni 2004

Josef Dohle

Ehrenmajor der Schützenbruderschaft St. Hubertus 1889 Silbach
Kreisschützenbund Brilon

Orden für hervorragende Verdienste um das Schützenwesen

2. Juli 2004

Josef Thöle

Schützenbruderschaft St. Michael Oesbern e. V. 1904
Kreisschützenbund Iserlohn

3. Juli 2004

Josef Schmidt

Erster Brudermeister der St. Sebastian Schützenbruderschaft Salwey
Kreisschützenbund Meschede

3. Juli 2004

Martin Trompeter

Hauptmann der St. Hubertus Schützenbruderschaft 1882 e. V. Delecke – Drüggelte - Westrich
Kreisschützenbund Soest

3. Juli 2004

Johannes Bette

Oberst der St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1766 e. V. Oeventrop
Kreisschützenbund Arnsberg

3. Juli 2004

Rainer Harnischmacher

Oberst des Schützenvereins Holzen – Böesperde – Landwehr 1857 e. V.
Kreisschützenbund Iserlohn

4. Juli 2004

Paul Dicke

Stellv. Vorsitzender der St. Peter und Paul Schützenbruderschaft Obermarsberg 1448 e. V.
Kreisschützenbund Brilon

4. Juli 2004

Günter Schmidt

Major des Lippstädter Schützenvereins
Kreisschützenbund Lippstadt

4 Juli 2004

Gerd-Walter Kampschulte

Ehrenmajor Schützenverein Bilstein
Kreisschützenbund Olpe

9. Juli 2004

Gerhard Roß

Beisitzer im Vorstand des Schützenvereins 1899 e. V. Bracht
Kreisschützenbund Meschede

9. Juli 2004

Hans Walter Gerbracht

Kassierer der St. Sebastian Schützenbruderschaft 1891 Referinghausen e. V.
Kreisschützenbund Brilon

10. Juli 2004

Norbert Senge

Schießmeister der St. Sebastian Schützenbruderschaft Brunskappel e. V.
Kreisschützenbund Brilon

10. Juli 2004

Gottfried Loerwald

Fahnenoffizier der St. Sebastian Schützenbruderschaft Brunskappel e. V.
Kreisschützenbund Brilon

10. Juli 2004

Richard Schneider

Zweiter Vorsitzender des Schützenvereins 1950 e. V. Sporke - Hespecke
Kreisschützenbund Olpe

10. Juli 2004

Jochen Appel

Hauptmann des Bürger – Schützenvereins Lendringsen 1857 e. V.
Kreisschützenbund Iserlohn

10. Juli 2004

Heinz Josef Vielhaber

Oberst der Schützenbruderschaft Heilige Drei Könige Garbeck
Kreisschützenbund Arnsberg

11. Juli 2004

Bernhard Linnhoff

Schützenbruderschaft St. Hubertus Oestinghausen und Kreisschießmeister des Kreisschützenbundes Soest
Kreisschützenbund Soest

11. Juli 2004

Hans-Rainer Schluer

Erster Zugführer der Schützenbruderschaft St. Margaretha Madfeld
Kreisschützenbund Brilon

11. Juli 2004

Franz Rainer Siebers

Königsadjutant der Schützenbruderschaft St. Margaretha Madfeld
Kreisschützenbund Brilon

11. Juli 2004

Werner Menzel

Major der Schützengesellschaft Hallenberg 1827 e. V.
Kreisschützenbund Brilon

11. Juli 2004

Rudolf Paffe

Schriftführer und Oberleutnant der Schützengesellschaft Hallenberg 1827 e. V.
Kreisschützenbund Brilon

11. Juli 2004

Alfons Schürholz

Erster Vorsitzender des St. Laurentius Schützenvereins Schreibershof 1899 e. V.
Kreisschützenbund Olpe

16. Juli 2004

Klaus Gastreich

Ehrenmajor des Schützenvereins Saalhausen 1609 e. V.
Kreisschützenbund Olpe

17. Juli 2004

Bruno Droste

Zweiter Brudermeister der St. Sebastian Schützenbruderschaft Helden e. V.
Kreisschützenbund Olpe

17. Juli 2004

Werner Rüenauer

Zweiter Kassierer der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Helden e. V.
Kreisschützenbund Olpe

18. Juli 2004

Bernhard Niedick

Königsoffizier der Schützengesellschaft Winterberg
Kreisschützenbund Brilon

18. Juli 2004

Herbert Schwital

Ehrenmitglied der Schützenbruderschaft St. Sebastian Balve e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg

24. Juli 2004

Herbert Köhler

Ehrenmitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1884 Dünschede e. V.
Kreisschützenbund Olpe

30. Juli 2004

Klaus Hammecke

Vorstandsmitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Medebach e. V.
Kreisschützenbund Brilon

30. Juli 2004

Hans – Joachim Linnhoff

Schützenverein St. Michael Völlinghausen e. V. 1929
Kreisschützenbund Soest

31. Juli 2004

Markus Bröcher

Erster Vorsitzender und Major des St. Matthäus Schützenvereins Rüblinghausen
Kreisschützenbund Olpe

31. Juli 2004

Friederich Heinrich

Major des Bürgerschützenbundes Menden e. V. 1904
Kreisschützenbund Iserlohn



1. Aug. 2004

Eberhard Wiemeyer

Hallenmajor des Südlichen Schützenbundes e. V. Lippstadt
Kreisschützenbund Lippstadt

1. Aug. 2004

Josef Herberhold

Ehrenhauptmann des Südlichen Schützenbundes e. V. Lippstadt
Kreisschützenbund Lippstadt

1. Aug. 2004

Werner Hetzel

Major der St. Hubertus – Bruderschaft der Bürgerschützen Rüthen e. V. 1447
Kreisschützenbund Lippstadt

7. Aug. 2004

Horst Freiburger

Oberst des Bürger – Vereins Böisperde e. V.
Kreisschützenbund Iserlohn

7. Aug. 2004

Heinz – Bernd Baumhoff

Major des Schützenvereins "St. Sebastian" Maumke e. V.
Kreisschützenbund Olpe

8. August 2004

Günther Tole

Ehrenfähnrich der St. Sebastian Schützenbruderschaft 1820 e. V. Hagen
Kreisschützenbund Arnsberg

8. August 2004

Fritz Lenze

Hauptmann des Cappeler Schützenvereins e. V. gegr. 1837
Kreisschützenbund Lippstadt

Chronik des SSB zum 75jährigen Bestehen ist wieder lieferbar

Ab sofort ist die Chronik zum 75-jährigen Bestehen des SSB zum Preis von 33,00 € / Exemplar zzgl. MWSt., Verpackungs- und Portokostenanteil wieder bei der Bundesgeschäftsstelle erhältlich. Alle bis Ende

November eingegangenen Bestellungen wurden inzwischen ausgeliefert. Wer seine bestellte Chronik noch nicht erhalten haben sollte, möge sich bitte mit der Bundesgeschäftsstelle in Verbindung setzen.

Übrigens, die Chronik eignet sich auch hervorragend als Weihnachtsgeschenk für alle, die am Schützenwesen allgemein, besonders aber im Sauerland, interessiert sind!

Ein Bestellvordruck ist diesen MITTEILUNGEN als Anlage beigelegt und dient als Anschriftenträger für den Versand.

Aus dem Bundesvorstand

Rückblick auf das Bundesschützenfest 2004 in Menden

Ausführlich hat sich der Bundesvorstand in seiner Sitzung am 26. Oktober 2004 mit dem Rückblick auf das Bundesschützenfest 2004 in Menden befasst.

Dabei hielt er zunächst einmal grundsätzlich fest, dass es den Verantwortlichen des Mendener – Bürger – Schützen – Vereins von 1604 e. V. unter ihrem Vorsitzenden **Gerd Rosier** und ihrem Oberst **Engelbert Sauer** gelungen ist, ein hervorragendes Bundesschützenfest zu organisieren. Ihnen und allen fleißigen Helferinnen und Helfern dankte der Bundesvorstand für ihren enormen Einsatz.

Wie bei jedem Bundesschützenfest gab es verständlicherweise auch in Menden wieder Vereine, die den Festplatz nicht ganz so zufrieden verließen, wie andere.

Die von ihnen vorgetragene Kritik insbesondere zur Preisgestaltung und zur Durchführung der Vogelschießen um den Bundesjungschützenkönig und den Bundesschützenkönig nahm der Bundesvorstand sehr ernst und hat daraus Konsequenzen für das nächste Bundesfest gezogen. Bei der Vorbereitung des Bundesfestes 2007 wird hierauf Rücksicht genommen. Die beiden Mitgliedsbruderschaften, die sich zu diesen Fragen schriftlich an die Bundesgeschäftsstelle gewandt hatten, haben inzwischen eine Antwort auf ihre Schreiben erhalten.

Viele Vereine nahmen Spendenauf Ruf wieder nicht ernst

Bedauerlicherweise war auch bei diesem Bundesschützenfest festzustellen, dass einige Vereine den Aufruf, einen Umschlag mit Geldbetrag als Spende und einen Umschlag mit Geldbetrag für die Schilderträger abzugeben, wiederum nicht Ernst genommen haben. Es ist nach Meinung des Bundesvorstandes eigentlich unverschämte, das teilweise gar keine Umschläge abgegeben wurden, andere Umschläge nur wenige Cent enthielten und die Namen der Spendervereine aus dem Umschlag herausgetrennt waren.

Abgesehen davon, dass dadurch das Spendenergebnis negativ beeinflusst wurde, sah sich auch der MBSV gezwungen, mehr als 600 € aus seiner Kasse für die Schilderträger aufzubringen.

Trotzdem:

Die Spendenaktion des SSB im Jubiläumsjahr konnte mit dem Bundesschützenfest erfolgreich abgeschlossen werden!

Sie stand ganz im Zeichen der Friedensaktionen der Benediktinerabtei Hagia Maria Sion in Jerusalem.

Abt Benedikt Lindemann, OSB, wird sich über die stolze Summe von 6.500 € freuen können. Dieser Betrag kam zusammen bei den Kollekten anlässlich der Bundesversammlung am 24. April 2004 in Wenden-Hünsborn, des Hochamtes zum Festakt am 5. Juni 2004 in Medebach, dem ökumenischen Gottesdienst beim Bundesschützenfest in Menden am 18. September 2004 und der Sammlung unter den am Festzug in Menden teilnehmenden Vereinen und Bruderschaften.

Der Spendenbetrag soll **Abt Benedikt** bei nächster Gelegenheit durch die geschäftsführenden Vorstände des SSB und des Mendener Bürger Schützen Vereins von 1604 e. V. übergeben werden.

Wartezeiten bei der Abfahrt der Busse wohl kaum zu vermeiden

Wie schon in der Vergangenheit, so war auch in Menden zu beobachten, dass es zu erheblichen Wartezeiten gekommen ist. Hierzu war sich der Bundesvorstand einig, dass dieses Problem wohl nie in den Griff zu bekommen sein wird.

Obwohl in der Vorbereitung bestens organisiert, entstehen immer wieder Staus

- weil sich die Busfahrer nicht an die vom Ausrichter gemachten Vorgaben halten,

- weil die Mitreisenden es oft "besser wissen", wie man schnellstens wegkommen kann, dann aber im Stau enden,
- weil häufig auf "Nachzügler" gewartet werden muss, ehe der Bus abfahren kann
- weil alle Vereine sich wohl abgesprochen haben, unbedingt um 19 Uhr abreisen zu wollen.

Hier wäre es gut, wenn sich die Vereine künftig an die Vorgaben halten und außerdem den Abfahrtstermin etwas "entzerren" könnten.

Kriterien für die Verleihung des "Ordens für hervorragende Verdienste" geändert

Nachdem es in einem der großen Mitgliedsvereine mit einem mehr als 40köpfigen Vorstand im vergangenen Jahr zu Problemen bei der gleichzeitigen Ehrung mehrerer Vorstandsmitglieder mit dem "Orden für hervorragende Verdienste" gekommen war, hat sich der Bundesvorstand in drei Sitzungen ausführlich mit dieser Problematik befasst.

Durchaus kontrovers wurde dabei die Frage diskutiert, ob es größeren Vereinen ermöglicht werden sollte, mehrere Vorstandsmitglieder, die alle die in den Kriterien vom 5. Sept. 2001 genannten Bedingungen erfüllen, auch gleichzeitig zu ehren. Der geschäftsführende Bundesvorstand hatte hierzu bei einer Gegenstimme einen Vorschlag unterbreitet, der letztlich am 26. Oktober 2004 durch den Bundesvorstand bei 6 Gegenstimmen und 3 Stimmenthaltungen angenommen wurde.

Danach wurde Artikel III Abs. 4 der Kriterien vom 5. September 2001 wie folgt geändert:

"4. Der Orden für hervorragende Verdienste kann pro Mitgliedsverein grundsätzlich nur einmal innerhalb eines Jahres verliehen werden. Vereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern haben die Möglichkeit, zusätzlich in jedem Jahr einen weiteren Orden zu verleihen.

In besonders begründeten Fällen ist die Verleihung in einem Mitgliedsverein innerhalb eines Jahres auch an bis zu drei zu Ehrende möglich. Dann darf allerdings in den beiden darauf folgenden Jahren kein weiteres Mitglied dieses Vereins mit dem Orden für hervorragende Verdienste ausgezeichnet werden."

Dirk Dönneweg tritt Nachfolge des verstorbenen Bundessportleiters Günter Weber an

Am 14. September 2004 haben sich die Sportleiter und Kreisschießmeister aus dem SSB mit einer Nachfolgeregelung für den im Juni 2004 plötzlich verstorbenen Bundessportleiter **Günter Weber** befasst. Sie schlugen dabei einstimmig den Kreisschießmeister des Kreisschützenbundes Arnberg, **Dirk Dönneweg, Sundern**, für dieses Amt vor.

Der Bundesvorstand schloss sich diesem Vorschlag ebenfalls einstimmig an und übertrug **Dirk Dönneweg** am 26. Oktober 2004 kommissarisch die Aufgaben als Bundessportleiter. Der Bundesversammlung im nächsten Frühjahr wird vorgeschlagen, die Bestellung von **Dirk Dönneweg** zu bestätigen.

Nächster Sachkundelehrgang für das traditionelle Vogelschießen findet im Frühjahr 2005 statt

Der nächste Sachkundelehrgang für das traditionelle Vogelschießen findet an folgenden Tagen statt:

Freitag, 1. April 2005,
von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr,

Freitag, 8. April 2005,
von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr,

Freitag 15. April 2005,
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr (schriftliche und praktische Prüfung)

Seminarort: Vereinsheim und Schießstand des Hegeringes Meschede.

Der Lehrgang wird wie immer von **Bundesschießmeister Hans Dümpelmann** abgehalten. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass die Teilnahme an allen drei Terminen Voraussetzung für den Erwerb des Sachkundenachweises ist.

Für Polizeibeamte und Jagdscheininhaber noch folgender Hinweis:

Sie müssen diesen Sachkundenachweis nicht erwerben, da sie ohnehin berechtigt sind, das Vogelschießen zu beaufsichtigen.

Noch sind für das Seminar Plätze frei!

Anmeldungen bitte umgehend an die Geschäftsstelle des SSB richten. Ein Anmeldevordruck ist diesen MITTEILUNGEN beigelegt.

Aus den Kreisschützenbünden

Kreisschützenbund Arnsberg

Neuer Bundesjungschützenkönig kommt aus dem Kreisschützenbund Arnsberg

Mit **Sven Johanson, Neuenrader Schützengesellschaft**, stellt der Kreisschützenbund Arnsberg zum zweiten Mal einen Bundesjungschützenkönig. Nach 1999, damals wurde **Uwe Hagendorf, Bruchhausen**, "Sauerländer Jungschützenkönig", war in Menden wiederum einem Mitglied einer Schützenbruderschaft aus dem Kreisschützenbund Arnsberg dieses Kunststück gelungen.

Und dies gelang ihm nach nur 36 Schüssen! Angetreten waren 42 Jungschützenkönige aus dem gesamten Sauerland, um ihren König für die nächsten drei Jahre zu ermitteln. Mit dem 36. Schuss war es dann aber schon geschehen und der Vogel viel von der Stange, während es drei Jahre zuvor in Schmallenberg Stunden gedauert hatte, bis damals mit **Thorsten Klipsch, Ramsbeck**, der erste Bundesjungschützenkönig feststand.

Kreisschützenbund Arnsberg gibt Chronik zum 75-jährigen Bestehen heraus

Im kommenden Jahr kann auch der Kreisschützenbund Arnsberg auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Anlass wurde eine Chronik herausgegeben, die jetzt **Kreisoberst Werner Schlinkmann** bei einem Presstetermin in Hellefeld der Öffentlichkeit vorstellte.

In dieser Chronik werden auch die 58 Mitgliedsvereinigungen des KSB Arnsberg aus dem Gebiet des ehemaligen Kreises Arnsberg, also auch einschließlich der früheren Ämter Freienohl, Balve und Warstein den interessierten Lesern näher gebracht.

Es war eine Sisyphusarbeit, die der Stadtoberst von Arnsberg, **Günter Beck** und der Amtsoberst des ehemaligen Amtes Freienohl, **Winfried Bezold**, zusammen mit der eigens gegründeten Geschichtskommission geleistet haben. Schon allein das genaue Gründungsdatum herauszufinden, war mehr oder weniger ein Glücksfall. Dank der Schützenbruderschaft Heilige Drei Könige in Garbeck, ehemaliges Amt Balve, fanden sie einen Bericht über eine Delegiertenversammlung am 16. Feb. 1930. Daraus ergab sich, dass sich der Kreisschützenbund Arnsberg konstituiert und einen Vorstand gewählt hatte.

Die wesentlichen Aufgaben des Kreisschützenbundes werden in der Chronik umrissen mit der Pflege der Gemeinschaft der Schützen im Kreis Arnsberg, das religiöse Leben und die heimatlichen Sitten und Gebräuche zu schützen und zu wahren – so steht es auch in der Satzung des KSB Arnsberg.

Seit der Gründung des Schützenbundes wird regelmäßig alle drei Jahre ein Kreisschützenfest zur Pflege der Verbindungen der Bruderschaften, Gesellschaften und Vereinigungen untereinander durchgeführt.

Die Chronik gibt einen Einblick in die Geschichte des Schützenwesens und die Traditionen der einzelnen angeschlossenen Mitgliedsvereinigungen.

Das mit 203-Seiten informative, sachlich und inhaltlich fundierte Buch, kann zum Preise von 20 € bei der Kreisgeschäftsstelle Arnsberg bezogen werden. Es ist reichlich illustriert und graphisch gelungen.

Hier die Bestellschrift:

Kreisschützenbund Arnsberg
Kreisgeschäftsführer Wolfgang Schlinkmann

Kreisschützenbund Brilon

Medebacher Schützen eröffneten Schützenausstellung

Mitte September eröffnete **Bundesoberst Klaus Rappold** als Schirmherr in der Volksbank Medebach eine Ausstellung, in der 14 Tage lang Exponate, Bilder und Informationen über die Stadtschützenfeste in Medebach seit 1976 und über das Europaschützenfest 1984 in Medebach betrachtet werden konnten.

Anlass für die Ausstellung war, dass sich im vergangenen Jahr mit dem 10. Stadtschützenfest in Titmaringhausen der "Reigen" der Ausrichter geschlossen hatte und alle 10 Bruderschaften in der Stadt damit ein solches Fest ausgerichtet hatten. Das erste Fest war 1976 in Küstelberg ausgerichtet worden.

Außerdem waren genau 10 Jahre vergangen, seit die Medebacher St. Sebastianus Bruderschaft das Europaschützenfest ausgerichtet hatte. "Ein optimal organisiertes Fest", wie **Klaus Rappold** in seiner Rede an die zahlreichen Gäste und Besucher der Ausstellungseröffnung hervorhob.

Parallel zur Ausstellungseröffnung wurde vor der Volksbank Medebach quasi als Abschluss der Erweiterungsarbeiten der Medebacher Geschichtsstein enthüllt. Mit diesem Stein hatte der Steinmetz Marko Müller von der Firma Karl Schlüter sein Meisterstück gefertigt. Beide enthüllten dann auch den Stein, bevor er von Vikar Ellinghaus gesegnet wurde. Neben dem Wappen der Stadt und denen der Partnerstädte sind hier die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte Medebachs festgehalten.

Kreisschützenbund Lippstadt

Bundesschützenkönig und zweiter Vize - Bundesschützenkönig stammen aus dem Kreisschützenbund Lippstadt

Gleich zwei der drei Königsämter, die der SSB beim Bundeskönigsschießen zu vergeben hat, gingen an den Kreisschützenbund Lippstadt.

Gut 3.000 Schützenschwestern und Schützenbrüder hatten sich beim Bundesschützenfest am 18. September auf dem Grohe-Platz in Menden eingefunden, um das spannende Schießen um die Bundeskönigswürde mit zu erleben.

Erster unter 163 angemeldeten Schützenkönigen wurde schließlich mit dem 159. Schuss, der König der Schützenbruderschaft Schmerlecke – Sehringhausen, **Robert Lange**. Aber auch der zweite Vizekönig stammt mit **Michael Kleine** von der Handwerker-Schützenbruderschaft Erwitte aus dem KSB Lippstadt.

Zur Bundeskönigin erkor **Robert Lange** seine Ehefrau **Bettina**. Nach dem Bundeskönigsschießen und noch vor dem Großen Zapfenstreich verabschiedete **Bundesoberst Klaus Rappold** das scheidende **Bundeskönigspaar Elisabeth und Jürgen Stahl, Rüblinghausen**, und überreichte dem neuen Bundeskönig **Robert Lange** die Königsinsignien.

Kreisschützenbund Meschede

Kreisschützenbund Meschede stellt Vize - Bundesschützenkönig

Groß war der Jubel bei der Delegation der Schützengemeinschaft – Meschede Nord e. V., die zum Bundeskönigsschießen nach Menden gereist war. Ihrem Regenten **Mario Levermann** gelang es, dort die Würde des Vize - Bundesschützenkönigs zu erringen. Er musste sich "nur" dem neuen Bundesschützenkönig **Robert Lange** aus Schmerlecke - Sehringhausen geschlagen geben.

Kreisschützenbund Olpe

Erweiterter Vorstand des Kreisschützenbundes tagte an historischer Stätte

Auf historischem Boden, in der Wendenerhütte, trafen sich kürzlich Vorstand, Beirat, Ehrenmitglieder und Kreiskönig des Kreisschützenbundes (KSB) Olpe zu ihrer Jahresabschluss-Sitzung.

Vor ihrer Sitzung informierten sich die Mitglieder des Kreisvorstandes zunächst ausführlich über ihren Tagungsort. Die Führung der interessierten Gäste übernahm Hermann Cordes und informierte umfangreich über das bedeutende Baudenkmal, in dem von 1728 bis zur Schließung 1866 Eisenerz geschmolzen wurde.

Im Anschluss an den kulturellen Teil stand wie bereits in den Vorjahren die Vorstellung der einladenden Gemeinde im Mittelpunkt.

Bürgermeister Peter Brüser informierte ausführlich über die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Gemeinde Wenden, die ihre Einwohnerzahl in den vergangenen zwölf Jahren um 3000 steigern konnte. Bevor **Karl-Heinz Reuber** das Jahr Revue passieren ließ und noch eine Ausschau auf die bevorstehenden Termine hielt, erklärte der Kreisoberst, dass Heimatexkursionen betreiben und Kommunen besuchen zu den gern wahrgenommenen Terminen des Kreisvorstandes gehören.

In diesem Zusammenhang galt sein Dank **Peter Brüser** und dem Beiratsmitglied für die Gemeinde Wenden, **Theo Bröcher**, der das Treffen organisierte.

Als trauriges Ereignis des letzten Jahres nannte Reuber den Tod des Kreisschießmeisters und stellvertretenden Kreisschatzmeisters **Günter Weber**, der dem Kreisschützenbund als kompetenter Ansprechpartner und langjähriger Weggefährte fehle.

Zahlreiche Termine hat der Vorstand 2004 wahrgenommen. Dazu gehörten die Eröffnung des 75-jährigen Jubiläums des Sauerländer Schützenbundes in Wenholthausen, der Bundesjungschützentag in Fort Fun und der Festakt in Medebach. Aber auch die Teilnahme am Bundes-Schützenfestes vom 17. bis 19. September in Menden war aus Olper Sicht hervorzuheben.

25. Bundespokalschießen des SSB

Neuer Bundessportleiter Dirk Dönneweg, Sundern, zeichnete erstmals verantwortlich

Schützinnen und Schützen des Kreisschützenbundes Olpe hatten wieder einmal „die Nase vorn“

Ende Oktober trafen sich - wie jedes Jahr um diese Zeit - die besten Schützinnen und Schützen aus dem Sauerland um beim Bundespokalschießen ihre Leistung zu messen. Dabei waren sie wieder einmal mehr Gast des Westfälischen Schützenbundes, der sein Landesleistungszentrum für das sportliche Schießen den Sauerländern immer wieder zur Verfügung stellt.

Nachdem der bisherige Bundessportleiter **Günter Weber**, Attendorn, im Juni 2004 plötzlich verstorben war, zeichnete bei diesem Jubiläumspokalschießen im 75. Jahr des Bestehens des SSB erstmals sein erst wenige Wochen im Amt befindlicher Nachfolger, **Dirk Dönneweg**, Sundern, für diesen Wettbewerb verantwortlich.

Und, wie schon so oft in den letzten Jahren, die Mannschaften des Kreisschützenbundes Olpe hatten letztlich wieder einmal „die Nase vorn“

Sie siegten in der Gesamtwertung mit 3.430 Ringen; dicht gefolgt von den Mannschaften des Kreisschützenbundes Meschede mit 3.407 Ringen.

Nach spannenden Wettbewerben konnte **Bundesoberst Klaus Rappold**, Arnsberg, im Beisein der **Kreisobersten Karl-Heinz Benteler, Lippstadt, Karl Jansen, Iserlohn, Hubert Schröder, Meschede, und Karl-Heinz Reuber, Olpe**, die Siegerinnen und Sieger ehren.

Aber auch das dem Bundesvorstand freundschaftlich verbundene Präsidium des Westfälischen Schützenbundes, angeführt durch seinen **Präsidenten Klaus Stallmann, MdL**, und zahlreiche weitere Präsidiumsmitglieder hatten es sich nicht nehmen lassen, beim Ehrenscheiben-Schießen und der Pokalverleihung dabei zu sein.

Aus Anlass des 25. Bundespokalschießens und des 75-jährigen Bestehens des Sauerländer Schützenbundes fand für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Preisschießen statt. Hierfür hatte der Bundesvorstand wertvolle Sachpreise für ein Preisschießen ausgesetzt, die von **Helga und Wolfgang Dombach**, Meschede, liebevoll und ideenreich zusammengestellt worden waren. Geschossen wurde mit dem Luftgewehr, drei Schuss auf eine „Glücksscheibe“.

Hier die Einzelergebnisse des 25. Bundespokalschießens:
(KSB = Kreisschützenbund)

Luftgewehr Mannschaften

1. KSB Olpe 864 Ringe
2. KSB Meschede 855 Ringe
3. KSB Arnsberg 849 Ringe

Luftgewehr Einzelwertung

- | | |
|------------------------------|-----------|
| Müller, Daniel, KSB Brilon | 293 Ringe |
| Koch, Susanne, KSB Arnsberg. | 291 Ringe |
| Giesler, Ingo, KSB Olpe | 291 Ringe |

KK-Liegendkampf Mannschaften

1. KSB Olpe 866 Ringe
2. KSB Iserlohn 865 Ringe
3. KSB Meschede 859 Ringe

KK-Liegendkampf Einzelwertung

- | | |
|------------------------------------|-----------|
| 1. Niehüser, Jörg, KSB Lippstadt | 298 Ringe |
| 2. Baubkus, Udo, KSB Olpe | 294 Ringe |
| 3. Köttger, Manfred, KSB Arnsberg. | 290 Ringe |

Luftpistole Mannschaften

1. KSB Meschede 822 Ringe
2. KSB Olpe 812 Ringe
3. KSB Brilon 797 Ringe

Luftpistole Einzelwertung

- | | |
|-----------------------------------|-----------|
| 1. Abram, Enrico, KSB Brilon | 281 Ringe |
| 2. Rohleder, Jürgen, KSB Meschede | 281 Ringe |
| 3. Kappel, Wolfgang, KSB Olpe | 280 Ringe |

Luftgewehr, Senioren, Mannschaften

1. KSB Olpe 888 Ringe
2. KSB Brilon 885 Ringe
3. KSB Iserlohn 878 Ringe

Luftgewehr, Senioren, Einzelwertung

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| 1. Schwert, Johannes, KSB Brilon | 300 Ringe |
| 2. Winnersbach, Erich, KSB Olpe. | 298 Ringe |
| 3. Junge, Willi, KSB Olpe | 298 Ringe |

Gesamtwertung

1. KSB Olpe 3.430 Ringe ,
2. KSB Meschede 3.407 Ringe
3. KSB Arnsberg 3.312 Ringe ,
4. KSB Iserlohn 3.309 Ringe
5. KSB Brilon 3.302 Ringe
6. KSB Soest 3.160 Ringe
7. KSB Lippstadt 2.710 Ringe.

Ehrenscheiben-Schießen

1. Hermann Rickert, stellv. Kreisoberst, KSB Meschede, 25 Ringe
2. Conrad Heller, Westf. Schützenbund, Warstein, 24 Ringe
3. Karl-Heinz Reuber, Kreisoberst, KSB Olpe 23 Ringe

Präsidien der Schützenbünde in NRW trafen sich in Dortmund

Zu ihrem alljährlichen "Runden Tisch" trafen sich auf Einladung von **Klaus Stallmann, Präsident des Westfälischen Schützenbundes**, am 18. Oktober die Präsidien der Schützenbünde in NRW. Der WSB hatte zu diesem Treffen eingeladen und nutzte die Gelegenheit, den Vertretern des Rheinischen Schützenbundes, der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützen, des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, des Oberbergischen Schützenbundes und des SSB das mit Millionen-Aufwand umgebaute Landesleistungszentrum in Dortmund zu zeigen. Sie zeigten sich beeindruckt von dieser modernsten Einrichtung ihrer Art in Deutschland, vermutlich sogar weltweit.

Schützenbünde werben keine Bruderschaften aus Nachbarverbänden ab

Die Vertreter des Sauerländer Schützenbundes, **Bundesoberst Klaus Rappold** und **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** nutzten ihrerseits die Gelegenheit, um die durch die Presseberichterstattung im Raum Werl Ende August / Anfang September entstandenen Irritationen über den Übertritt von Bruderschaften des BHDS zum SSB aus der Welt zu räumen.

Sie stellten mit allem Nachdruck klar, dass die schon vor einigen Jahren zwischen den Schützenbünden getroffenen Absprachen nach wie vor gültig sind und bleiben. Der SSB wird auch in Zukunft keine Vereine und Bruderschaften aufnehmen, die einem anderen Verband angehören; es sei denn, sie sind zu einer echten Doppelmitgliedschaft mit vollen Beitragsverpflichtungen in beiden Verbänden bereit. Auch Vereine, die aus einem Verband ausgeschieden sind, und dann nach einigen Jahren den Beitritt zum SSB suchen, wird dieser nicht aufnehmen.

55. Westfälischer Schützentag in Oerlinghausen

Der diesjährige Westf. Schützentag des Westfälischen Schützenbundes fand am 8. und 9. Oktober 2004 im ostwestfälischen Oerlinghausen statt. Auch Vertreter des Sauerländer Schützenbundes, angeführt von **Bundesoberst Klaus Rappold**, nahmen an den Veranstaltungen am 9. Oktober teil.

Es begann frühmorgens mit der Delegiertenversammlung, dem gut organisierten großen Festzug am Nachmittag und endete spät in der Nacht mit dem "Grünen Abend" in der Aula des Schulzentrums Oerlinghausen.

Vor dem Großen Festzug fand auf dem Sportplatz Oerlinghausen die Proklamation des Landesschützenkönigs statt.

Der Landesschützenkönig 2004 heißt **Konrad Heller, jun.**

und ist Mitglied der Bürgerschützengesellschaft Warstein, also ein echter Sauerländer und über die Bürgerschützen auch Mitglied im SSB.

Bundesoberst Klaus Rappold ließ es sich, ebenso wie die übrigen Mitglieder der Delegation des SSB nicht nehmen, ihm zu diesem großen Erfolg persönlich zu gratulieren.

Aus der EGS

Plenarversammlung und Besichtigung Europäischer Einrichtungen in Brüssel

Am letzten Wochenende im August fand die jährliche Herbstversammlung der EGS statt. Diesmal in Brüssel – und das nicht ohne Grund.

War es doch nach zähen und jahrelangen Verhandlungen mit Europaparlamentariern und der europäischen Administration im Frühjahr endlich gelungen, zur Förderung und Finanzierung der EGS eine "Haushaltszeile" im europäischen Haushalt zu erreichen. Folgerichtig besuchten die Delegierten dann auch "ihre" Politiker und die europäischen Einrichtungen in Brüssel.

Mit den Zuschüssen der EU ist die EGS jetzt in der Lage, Kosten für Übersetzungen, Abschreibungskosten für die notwendige Büroeinrichtung, Veranstaltungskosten und vieles andere mehr zu finanzieren. Vor al-

lem kann jetzt die Erweiterung der EGS auf finanziell sicherer Grundlage richtig in Angriff genommen werden und Übersetzungskosten, Dolmetscher und Reisekosten sind kein Thema mehr.

Finanzordnung für die EGS erforderlich

Der schriftlich mit der EU vereinbarte Vertrag fordert von der EGS, die Richtlinien der EU einzuhalten und eine Finanzordnung zu verabschieden, in der die Kriterien für die Ausgabe der EU-Gelder festgelegt werden. Erste Überlegungen hierzu wurden der Plenarversammlung zu Kenntnis gegeben. In seiner nächsten Sitzung wird das Präsidium die Finanzordnung endgültig beraten und allen Delegierten zur Kenntnis geben.

Unterschriftenaktionen für das "Christliche Europa"

Der Europaabgeordnete **Dr. Peter Liese** nutzte die Gelegenheit der Plenarversammlung, um sich bei allen Delegierten, vor allem aber den Verbänden und Vereinen für ihre Unterstützung bei den Unterschriftenaktionen zur Aufnahme christlicher Grundwerte in die EU-Verfassung zu bedanken.

Schützenvereine und Steuern

Die steuerliche Gemeinnützigkeit

Von Bundesjustiziar RA Udo Meisen, Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

Schützenbruderschaften können, wie andere Vereine auch, vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass sie sowohl nach ihrer Satzung wie auch nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich, unmittelbar und selbstlos gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke fördern.

Mit dieser Anerkennung als steuerbegünstigte Körperschaft sind bei allen wichtigen Steuerarten Steuervergünstigungen verbunden, so etwa eine zumindest teilweise Steuerbefreiung bei der Körperschaft- und Gewerbesteuer, eine teilweise Ermäßigung bei der Umsatzsteuer sowie eine Befreiung von der Grundsteuer sowie der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Darüber hinaus besteht auch für bestimmte nebenberufliche Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich eine Steuerfreiheit für Entschädigungen bis 1.848 € im Jahr („Übungsleiterpauschale"). Auch ist der gemeinnützige Verein unter bestimmten zusätzlichen Voraussetzungen zur Ausstellung von Spendenquittungen berechtigt, mit denen die Spende beim Spender steuerlich abziehbar ist.

Daneben werden gemeinnützigen Vereinen häufig auch in anderen Bereichen Vergünstigungen gewährt, so sind etwa die Eintragungen im Vereinsregister für gemeinnützige Vereine gerichtskostenfrei. Und schließlich ist die Gemeinnützigkeit der Vereine regelmäßig auch Voraussetzung für die Mitgliedschaft in Dachverbänden, dies deshalb, weil diese Dachverbände selbst nur dann die Gemeinnützigkeit zuerkannt bekommen, wenn alle ihre Mitgliedsvereine ebenfalls gemeinnützig sind.

Vorteile der Gemeinnützigkeit

- weitgehende Befreiung von der Körperschafts- und Gewerbesteuer
- ermäßigter Umsatzsteuersatz von 7 % im Bereich des Zweckbetriebs und der Vermögensverwaltung
- Steuerliche Begünstigung von Spenden

Steuerbegünstigte Zwecke

„Steuerbegünstigte Zwecke" sind stets entweder gemeinnützige oder mildtätige oder kirchliche Zwecke. Bei unseren Schützenbruderschaften dürften hier - neben kirchlichen Zwecken - die gemeinnützigen Zwecke im Vordergrund stehen. Gemeinnützigen Zwecken dient ein Verein, wenn seine Tätigkeit nach Satzung und tatsächlicher Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Hierzu zählen etwa die Förderung des Heimatgedankens, die Förderung der Jugendhilfe, die Förderung des traditionellen Brauchtums sowie die Förderung des Sports. Die Förderung des Sports umfasst dabei alle Facetten des Amateursports, also sowohl den Spitzen- wie auch den Breitensport.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang: Die Pflege der Geselligkeit ist kein als gemeinnützig anerkannter Zweck. Vereine, bei denen die Geselligkeit im Vordergrund steht, können daher nicht als gemeinnützig anerkannt werden. Allerdings schließen gelegentliche gesellige Zusammenkünfte, die im Vergleich zur steu-

erbegünstigten Tätigkeit von untergeordneter Bedeutung sind, die Gemeinnützigkeit nicht aus. Schützenbruderschaften, bei denen die Pflege der Geselligkeit noch als Vereinszweck in der Satzung verankert ist, sei daher dringend empfohlen, hier ihre Satzung zu überarbeiten.

Förderung der Allgemeinheit

Wichtig auch: Die Verfolgung gemeinnütziger Zwecke setzt stets eine Förderung der Allgemeinheit voraus. Eine Förderung der Allgemeinheit liegt regelmäßig dann nicht mehr vor, wenn der Kreis der geförderten Personen fest abgeschlossen ist oder infolge örtlicher, beruflicher oder sonstiger Abgrenzung dauernd nur klein sein kann. Je nach Zielsetzung des Vereins kann der Kreis der geförderten Personen mit dem Mitgliederkreis übereinstimmen oder aber darüber hinaus gehen. Bei Vereinen, deren steuerbegünstigte Tätigkeit nicht in erster Linie den Vereinsmitgliedern zugute kommt, ist daher für die Gemeinnützigkeit nicht die Mitgliederzahl entscheidend, sondern die Zahl derer, die der Verein mit seiner Tätigkeit erreichen möchte. Anders bei Vereinen, deren Tätigkeit in erster Linie seinen ihren Mitgliedern zugute kommt. Hier fehlt es regelmäßig an der erforderlichen Förderung der Allgemeinheit, wenn sich der Verein exklusiven Charakter beilegt. Das kann etwa dadurch geschehen, dass die Voraussetzungen für den Beitritt sehr streng sind oder dadurch dass die Allgemeinheit durch hohe Aufnahmegebühren, Mitgliedsbeiträge oder Mitgliederumlagen praktisch von der Mitgliedschaft in dem Verein ausgeschlossen wird. Wenn auch in unseren Schützenbruderschaften die Höhe der Mitgliedsbeiträge kein Problem sein dürfte, ist doch manchmal ein Augenmerk auf die Umlagen zu legen, die oftmals zur Finanzierung von größeren Investitionen wie etwa dem Bau oder Umbau eines Schützenheimes erhoben werden. Derartige Investitionsumlagen dürfen sich innerhalb von zehn Jahren auf höchstens 5.113 € je Mitglied belaufen.

Selbstlosigkeit

Der gemeinnützige Verein muss selbstlos tätig sein. Selbstlosigkeit bedeutet Uneigennützigkeit, der Verein darf nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgen, auch nicht solche seiner Mitglieder. Diese Selbstlosigkeit schließt natürlich ein gewisses ideelles Eigeninteresse der Mitglieder nicht aus, auch wir sind ja alle Schützen unter anderem auch zum eigenen Vergnügen. Ausgeschlossen ist jedoch die Verfolgung von vorwiegend eigenwirtschaftlichen Interessen. Besteht die einzige Tätigkeit daher etwa in der Ausrichtung eines jährlichen Schützenfestes, mit dem die Vereinskasse gefüllt wird, und z.B. einem Jahresausflug, in dem die Vereinskasse dann wieder zugunsten der Mitglieder geleert wird, dürfte es an der erforderlichen Selbstlosigkeit fehlen.

Die Selbstlosigkeit setzt des Weiteren voraus, dass der Verein seine Mittel, also sowohl Mitgliedsbeiträge und Spenden wie auch etwaige Gewinne aus Zweckbetrieben und steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben sowie Überschüsse aus der Vermögensverwaltung zeitnah und nur für seine satzungsmäßigen Zwecke verwendet. Darüber hinaus setzt die Selbstlosigkeit aber auch voraus, dass der Verein keine Zuwendungen an seine Mitglieder gewährt.

Unschädlich sind hier nur solche Annehmlichkeiten, wie sie im Rahmen der Betreuung von Mitgliedern allgemein üblich und nach der Verkehrsauffassung als angemessen anzusehen sind. Des Weiteren darf der Verein keine Person durch Ausgaben, die seinem Zweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen. Eine steuerlich ausreichende Vermögensbindung setzt voraus, dass anhand der Vereinssatzung vom Finanzamt genau geprüft werden kann, ob der beabsichtigte Verwendungszweck steuerbegünstigt ist. Das Vermögen einer gemeinnützigen Körperschaft ist nicht nur zeitweilig, sondern dauerhaft für die Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken gebunden.

Ein Verein, der als gemeinnützig anerkannt werden will, muss deshalb in seiner Satzung regeln, dass sein Vermögen im Fall seiner Auflösung oder Aufhebung wie auch beim Wegfall seiner bisherigen gemeinnützigen Zwecke nur für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden darf.

Die Vermögensbindung ist nur dann korrekt, wenn der Empfänger ebenfalls wieder eine steuerbegünstigte Körperschaft oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts ist, die das Vermögen des Vereins zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden hat. Wird die Vermögensbindung in der Satzung nachträglich geändert und erfüllt sie dann nicht mehr die gesetzlichen Anforderungen, so gilt sie von Anfang an als nicht ausreichend.

Das hat zur Folge, dass der Verein seine Gemeinnützigkeit rückwirkend verliert und die Steuern, die innerhalb der letzten zehn Kalenderjahre vor dieser Satzungsänderung entstanden sind, nacherhoben werden.

Diese Nachversteuerung trifft den Verein auch dann, wenn er in seiner tatsächlichen Geschäftsführung gegen die korrekte Vermögensbindungsregelung in seiner Satzung verstößt, etwa wenn er das Vereinsver-

mögen bei seiner Auflösung an seine Mitglieder verteilt, anstatt es dem in der Satzung vorgesehenen Vermögensempfänger zur Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke zu übertragen.

Der Verein darf

- **sich nicht in erster Linie wirtschaftlich betätigen, z. B. Vereinsfeste abhalten**
- **nicht überwiegend der eigenen Geselligkeit dienen**
- **seinen Mitgliedern grundsätzlich keine Zuwendungen machen**

Ausschließlichkeit

Die selbstlose Förderung gemeinnütziger Zwecke darf nicht nur ein Ziel unter anderen Vereinszielen sein. Gemeinnützig ist ein Verein nur, wenn er ausschließlich die in seiner Satzung aufgeführten steuerbegünstigten Zwecke verfolgt. Will ein Verein steuerbegünstigte Zwecke verfolgen, die nicht in seiner Satzung genannt sind, muss er deshalb zunächst eine Satzungsänderung vornehmen. Der Grundsatz der Ausschließlichkeit bedeutet aber nicht, dass dem Verein jede wirtschaftliche Betätigung versagt wäre. Selbstverständlich darf ein Verein etwa Werbeeinnahmen erzielen oder eine Vereinsgaststätte betreiben.

Diese wirtschaftliche Betätigung darf aber nicht zum Selbstzweck werden. Sie darf deshalb auch nicht in der Satzung als Vereinszweck bezeichnet werden. Gleiches gilt auch für die Vermögensverwaltung und die geselligen Veranstaltungen des Vereins.

Unmittelbarkeit

Der gemeinnützige Verein muss seine Ziele unmittelbar verfolgen, also selbst und in eigenem Namen. Es genügt daher nicht, wenn er sich von Fall zu Fall zur Unterstützung anderer Vereine oder Institutionen entschließt, auch wenn diese die gleichen Zwecke fordern. Solchen mittelbaren Fördermaßnahmen werden (außer bei Fördervereinen, die entsprechend ihrer Satzung nur für eine andere gemeinnützige Körperschaft sammeln) nur dann als gemeinnützig anerkannt, wenn sie entweder nur im Zurverfügungstellen von eigenen Arbeitskräften und Arbeitsmitteln für andere für steuerbegünstigte Zwecke oder in der Überlassung von eigenen Räumen an andere steuerbegünstigte Körperschaften zur Benutzung für deren steuerbegünstigte Zwecke bestehen. Des Weiteren ist es mit der steuerlichen Gemeinnützigkeit zu vereinbaren, dass ein Verein maximal die Hälfte seiner eigenen Mittel einer anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke zuwendet. Dieser Nebenzweck braucht auch nicht als Satzungszweck aufgenommen zu werden. Werden alle diese Bedingungen eingehalten, steht der Gemeinnützigkeit auch in Zukunft nichts im Wege.

Abgedruckt aus dem „Schützenbruder“ 8/2004 mit freundlicher Genehmigung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

Bundesgeschäftsstelle vom 3. Januar bis 15. Februar 2005 nicht besetzt

Vom 3. Jan. bis 15. Feb. 2005 muss die Bundesgeschäftsstelle des SSB aus verschiedenen Gründen leider geschlossen bleiben.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an:

Bundesoberst
Klaus Rappold
Uentrop
Dorfstraße 26
59823 Arnsberg
Tel. und Fax 029 31 – 16 997

oder

Bundesschatzmeister
Norbert Speckemeier
Ruthgerusstraße 35 a
44389 Dortmund

Tel. und Fax 0231 – 427 8098

oder

an ihre jeweils zuständigen Kreisgeschäftsführer. Wir bitten um Verständnis.

Impressum:

Die "Mitteilungen" des SSB erscheinen bei Bedarf und werden den angeschlossenen Mitgliedsvereinen kostenlos zugestellt.

Auflage: 660 Exemplare

Druck: Eigendruck

Herausgeber:

Sauerländer Schützenbund e.V.

Postfach 16 41

59856 Meschede

☎ 02 91 - 57 993

Fax 02 91 - 52 693

Internet:

www.sauerlaender-schuetzenbund.de E-Mail: SSB.eV@t-online.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bundesgeschäftsführer

Peter Hengesbach